



Karussell, die Band der Generationen

Was für ein Lebensgefühl, die „Siebziger“!!! Bunte Ornamenttapeten, Parka, Hot Pants und Plateau Schuhe. Abgrenzung war angesagt, auch in der ehemaligen DDR.

Genau in dieser Zeit - 1976 - gründete Wolf Rüdiger Raschke gemeinsam mit dem Frontmann der ersten Stunde, Reinhard (Oschek) Huth, in Leipzig die Band Karussell.

Hinzu kamen zwei Musiker der legendären Renft Combo, welche mit einem Berufsverbot durch die DDR Staatsmacht zum Schweigen gebracht wurde. Peter „Cäsar“ Gläser und Jochen Hohl stiegen bei Karussell ein und brachten alte und neue Songs mit. So entwickelte sich Karussell neben den Puhdys und Karat zu einer der erfolgreichsten DDR-Rockband.

Unverwechselbar und eigenständig grenzte sich die Band ab und zeichnete sich durch musikalische und textliche Tiefgründigkeit aus.

Diese Abgrenzung war immer wieder eine Gratwanderung, die dem Texter Kurt Demmler besonders gut gelang. Seine Poesie, eine Mischung aus emotionaler Tiefgründigkeit und Gesellschaftskritik, war klug verpackt und erschloss sich für die vordergründig Denkenden oft nicht. So schlüpfte mancher Text durch die Zensur und offenbarte sich den Fans, die gelernt hatten, zwischen den Zeilen zu lesen. Die Songs erreichten ihre Herzen und machten Mut.

So entstanden im Zeitraum von 1979 bis 1984 die kritischen und zugleich spannenden Alben: ‚Entweder Oder‘, ‚Das einzige Leben‘, ‚Schlaraffenberg‘ und ‚Was kann ich tun‘.

Ständige Begleiterin der Band war die Rundfunkproduzentin Luise Mirsch. Kritisch, beflügelnd und aufrecht ging sie all die Jahre mit Karussell den schmalen Grad der vorhandenen Möglichkeiten.

In dieser Zeit gab es unzählige Auslandsgastspiele u.a. in: Polen, Rumänien, der damaligen SU, Tschechien, Bulgarien, Finnland, Dänemark, Schweden, Frankreich, Luxemburg, Uruguay und Kuba.

Vom 1986 erschienenen Album ‚Café Anonym‘ wurde der Song „Als ich fortging“ (Komposition: Dirk Michaelis, Text: Gisela Steineckert) zum größten Hit der Band. In unzähligen Coverversionen und in vielen Sprachen wurde er immer und immer wieder produziert und als Filmmusik u.a. für die Fernsehserien ‚Tatort‘, ‚Polizeiruf‘ und ‚Lindenstraße‘ verwendet.

1989 noch vor der Maueröffnung entstand das Album ‚Solche wie Du‘.

Als Koproduktion zwischen dem Rundfunk der DDR (Produzentin Luise Mirsch) und dem Meisel Verlag (Produzent Tom Müller) sollte es ausschließlich in der Bundesrepublik erscheinen.

Produziert wurde im Hansa Tonstudio im damaligen Westberlin, direkt an der Mauer. Bei einem der letzten Mischtermine drang das Klopfen der „Mauerspechte“ durch die geöffneten Studiofenster. Innerhalb von zwei Tagen entstanden Text und Musik für einen ganz aktuellen Mauersong. Ein Graffiti mit dem Schriftzug „Marie“ auf der Westseite der Mauer inspirierte Michael Sellin zum Text „Marie, die Mauer fällt“. Die Komposition kam

von Schlagzeuger Jochen Hohl und arrangiert wurde der Song von Franz Bartsch. Im Studio der ZDF Hitparade gab es Gänsehaut pur, als das Publikum bereits nach der ersten Generalprobe mitsang: „Marie die Mauer fällt, wir kommen uns näher und näher. Die mit den Träumen und die mit dem Geld finden sich früh oder später.“ Doch kurz nach der Veröffentlichung des Albums gingen die Lieder im Klopfen der „Mauerspechte“ unter.

Eine Ära ging zu Ende und man glaubte an einen neuen Anfang. Aber in diesem neuen Anfang war kein Platz mehr für die DDR Rockmusik.

Das Publikum lechzte nunmehr verständlicherweise nach internationaler Musik und holte nach, was ihm bisher vorenthalten wurde. Der Systemwandel hatte in allererster Linie wirtschaftliche Auswirkungen auf die gesamte Kunst- und Kulturszene der ehemaligen DDR. So mussten alle, auch die Musiker, nach neuen Wegen suchen, um ihre Existenz zu sichern.

Es wurde still um Karussell - für fast 17 Jahre.

Der Sohn des Bandgründers Wolf Rüdiger Raschke, Joe Raschke, holte die Karussell Songs ins Leben zurück: „Oft schaute ich aus meinem Kinderzimmerfenster dem Karussell LKW nach, wenn er unseren Hof verließ, um wieder auf Tour zu gehen. So gern wär ich dabei gewesen! Ich behielt meinen Traum und vor allem die Musik tief in meinem Herzen und 2007 gelang es mir, meinen Vater erneut für Karussell zu begeistern. Die alten Songs hatten der neuen Zeit immer noch so viel zu sagen, die Texte waren aktueller denn je zuvor“.

Zunächst feierten nur Vater und Sohn große Erfolge vor kleinem Publikum und wurden zum Weitermachen ermutigt. Die Herzen waren wieder offen für Karussell.

Genau in dieser Zeit meldete sich nachts 2.00 Uhr Reinhard Oschek Huth telefonisch mit den Worten: „Ich denke, es ist an der Zeit, wieder gemeinsam auf die Bühne zu gehen.“ Welch ein Zufall !!!!?

So wurde die Band mit Reinhard Huth(voc., git.), Jan Kirsten (bass) und Wolf Rüdiger Raschke (keyb) als Urbesetzung von Karussell, sowie Hans Graf (git.), Benny Jähnert (drums), und Joe Raschke (voc, harp, keyb) wieder auf gesunde Füße gestellt.

Joe Raschke als neuer charismatischer Frontmann, einfühlsamer Interpret und ausgezeichnete Harp Player bereichert die Band und sorgt für ein harmonisches Miteinander zwischen den Generationen.

In dieser Besetzung, mit ehrlicher, handgemachter Rockmusik, mit sensibel interpretierten Songs, die unter die Haut gehen sowie einer überaus lebendigen Bühnenshow und großer Spielfreude reißt die Band seit 2007 ihr vertrautes Publikum immer wieder mit und gewinnt ständig neue Fans hinzu.

Das 2011 erschienene Album ‚Loslassen‘ mit den neuen Hits ‚Oben sein‘, ‚Rettet unsere Nacht‘, ‚Zweitgesicht‘ und ‚Stern der Liebe‘ steht den ersten vier Alben in nichts nach und enttäuscht die Alt- Fans von Karussell in keiner Weise. Produziert wurde das Album in den Hansa Tonstudios. Es wurde dort angeknüpft, wo 1989 alles sein Ende fand. Gemastert wurde bei Stirling Sound in New York. Die Band ist wiedererkennbar, hat sich ihren textlichen und musikalischen Anspruch bewahrt und beeindruckt durch einen zeitgemäßen Sound.

Das im April 2014 erschienene Album „Karussell - Das Beste. Musik unserer Generation“ ist eine musikalische Zeitreise, die Erinnerungen und Emotionen weckt, aber auch durch aktuelle Songs begeistert und somit die Zuhörer mehrerer Generationen vereint.

Joe Raschke: „Wir sind so fest zusammen gewachsen, als ob es nie anders gewesen wäre. Und damit schließt sich der Kreis aus Vergangenheit und Zukunft, Vater und Sohn, Freunden, Menschlichkeit und Musik.“

Elisabeth Grohe

MANAGEMENT: Wolf Rüdiger Raschke - Tel. 0171 75 144 11 - Nordstraße 20 - 04683 Naunhof
www.karussell-rockband.de / e-mail: info@karussell-rockband.de